

Einleitung

Heute in der Abendmahl-Feier steht das Kreuz Christi im Mittelpunkt, an dem ein-für allemal Vergebung unserer Schuld geschehen ist. Im AT gibt es schon Vorhersagen darauf, wie die Lesung aus Jes.53. Der ist durchbohrt wegen unserer Schuld. Vergebung ist die Voraussetzung für einen tröstlichen Zuspruch in K.54. Im Bild einer Frau, die wieder zurück zu ihrem Mann findet, beteuert Gott leidenschaftlich Seine Liebe an Israel.

Gottes Liebe heilt Verletzungen (1-6), vergibt Schuld (7-10) und - in unserem Abschnitt - schützt vor Bedrohungen. Seine Zusagen können auch wir heute für uns persönlich annehmen. Gott paßt auf uns auf, aus Liebe.

Gegensätzliches Bild

11a: Manches Kosmetikprodukt wirbt mit dem Vergleich zwischen früher und jetzt. Früher war man hässlich, weil man das Produkt noch nicht verwendet hat, jetzt aber ist man hübsch und schön. Daran mußte ich denken bei dem 1.Vers des Predigttextes. Hier geht es nicht um Äußerlichkeiten, sondern um das Ergehen von Gottes Volk.

Früher schlimm, mitleidserregend, sturmbewegt: wie stark zerzauste Bäume über der Baumgrenze: sie halten aus, aber man sieht ihnen ihr Schicksal an. Ungetröstet: schlimm, wenn einem keiner versteht. Man kommt sich allein vor.

Jetzt aber wird Israels Zustand erfreulich und beneidenswert sein. 11bf: verschwenderische Liebe: geschminkte/geschmückte Steine, verzierte Fundamente, die man gar nicht sieht. Bild der „Frau“, um die Gott wirbt. Nichts ist Ihm zu teuer und aufwändig, nur „sie“ hat etwas davon. Gott schmückt nicht nur im Verborgenen: Er zeigt weithin sichtbar an Zinnen und Toren, wie wertvoll sie für Ihn sind. Gott ist reich, Er gibt gerne!

Gott gibt Sicherheit

14b: „Keine Angst, Du bist sicher“. Gott tröstet Sein Volk. Der Zusammenhang des gesamten Kapitels zeigt, dass den Israeliten der Schreck noch in ihren Gliedern sitzt.

Gottes Wort schenkt ihnen neue Hoffnung, auch uns, wenn uns Probleme die Luft abschneiden.

Gottes Schutz vor Angriffen

15+17a: Gott setzt sich für sie ein: die Angreifer fallen. Manche halten sich einen starken Wachhund, um sich nachts im Haus sicher zu fühlen und auch unterwegs beim Spaziergang.

Tatsächlich, die Wirkung bleibt nicht aus, wenn der Hund respekteinflößend ist.

Gott vermittelt Seinem Volk ein starkes Sicherheitsgefühl. Keine Chance für die Angreifer. Was sie sagen/tun, wendet sich gegen sie selbst! Vergeblich, was sie planen - sie können uns zwar einen Schreck einjagen, aber nicht schaden!

Gott und das Böse

16: Gott ist Schöpfer des Waffenschmiedes, ja sogar des Verderbers. Wir halten bei diesen Worten die Luft an - darf das wahr sein? Wenn das irgend jemand behaupten würde, könnten wir ihm vorwerfen, dass er ein gestörtes Gottesbild hätte. Aber hier spricht Gott selbst so über sich durch Seinen Propheten. Wie können wir das verstehen?

Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen

Jesus erzählt später einmal ein Gleichnis, das vom Unkraut unter dem Weizen (Mt.13:24). Er geht auf die Frage ein: warum gibt es so viel Böses auf der Welt? Soll das Liebe sein, wenn Gott nicht vor Bösem bewahrt?

Auf einem Weizenfeld wächst nicht nur Getreide, sondern auch Unkraut. Das soll aber nicht sofort ausgerissen werden. Erst am Tag der Ernte wird Weizen und Unkraut getrennt und das Unkraut vernichtet. Jesus erklärt so: Gott entgeht nichts, die Verderber kommen nicht ungeschoren davon.

Gott hält Böses aus

Auch unser Text zeigt: die Angriffe kommen nicht von Gott, Angreifer werden zur Rechenschaft gezogen (15). Leid und Schaden gehören aber auch zum Leben dazu. Gott hat jeden Menschen geschaffen, auch die, die Böses tun. Er läßt sie gewähren, sogar wenn wir Einhalt gebieten und Unheil verhindern wollen.

Schwieriges Thema, es besteht die Gefahr, darüber theoretisch zu diskutieren und ein „richtiges Lehrgebäude“ zu errichten. Das tröstet aber nicht im Leid. Da kommt es nur darauf an, das Böse möglichst von sich fernzuhalten oder, wenn es nicht anders geht, auszuhalten. Die einzige Waffe, die Gott uns gegen das Böse in die Hand gibt, ist Seine Liebe. Es ist die Waffe, die Er selbst in die Hand genommen hat, und ein wirksames Mittel, mit dem wir Leid ertragen können.

Abendmahl

Das Abendmahl soll uns nun vergewissern, dass wir bei Jesus in guten Händen sind. Seine Liebe steht im Mittelpunkt!

14a: Schutz und Sicherheit für uns liegen in der Gerechtigkeit. Das schaffen wir nie - wer kann schon gut genug für Gott sein?! Nur durch Jesu stellvertretendes Opfer am Kreuz. Unterschied zu selbstgerechten Leuten: die tun, als ob sie besonders gut wären, aber jeder kennt ihre Schattenseiten. So auch bei Gott: Er kennt unsere Schattenseiten - tun wir vor Ihm nicht so als ob.

Genau darum geht es beim Abendmahl. Dazu eingeladen ist jeder, der sich darauf verläßt: Jesus hat am Kreuz ganz und gar für meine Sünden bezahlt. Vergebung ist Freispruch von der Schuld, Ende des schlechten Gewissens. Beim Abendmahl ist nicht wichtig, zu welcher Konfession man gehört. Es ist wichtig, ob man zu Jesus gehört. Unter Seinem Schutz können wir uns sicher fühlen, auch wenn wir unter Problemen leiden. Alles steht unter Seiner Kontrolle.